

# Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Charand, Heifersdorf, Klein- u. Großholla, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtitz etc.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für anständige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Numer 42. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 6. April 1912. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 25. Jahrgang.

**Bekanntmachung, die Pflichtfeuerwehr betreffend.**  
Das Verzeichnis der in der Zeit vom 1. Mai 1912 bis 30. April 1913 zum Dienst bei der Pflichtfeuerwehr verpflichteten Mannschaften liegt vom 11. dieses Monats an eine Woche lang zur Einsichtnahme in hiesiger Ratskammer aus.  
Den Mannschaften wird Armbinde, die bei Übungen und Bränden um den linken Arm zu tragen ist, bis Ende dieses Monats zugestellt werden.  
R a b e n a u, am 3. April 1912.

Der Bürgermeister.

**Aus Nah und Fern.**

Rabenau, den 6. April 1912.

Die ersten Tage im April haben einen lebhaften Witterungswechsel gebracht, wie er in dieser Häufigkeit eben nur in dem witterungsreichsten aller Monate, im April, zu beobachten ist. Warmer Sonnenschein wechselte mit heftigen Regenschauern, klarem blauen Himmel folgten dichte Wolkenschichten und am Gründonnerstag war früh nichts Grünes sondern eine Winterlandschaft zu sehen, die allerdings unter dem wärmenden Sonnenstrahlen bald dahin war. Es ist nicht auszuschließen, daß der Himmel uns noch einmal Schnee beschenkt und daß wir diesmal grünweiße D e r n feiern können, zumal in den Temperaturverhältnissen ein erheblicher Kälteschlag zu verzeichnen ist. Möge auch diesmal die wunderbare Osterbotschaft die Herzen erwärmen und dazu beitragen, daß wir alle unsere Kräfte einsetzen zum Heile des Vaterlandes wie zum Wohle unserer Mitmenschen und für die eigene treue Pflichterfüllung und Arbeit. Dazu sei uns willkommen, du segnetes Osterfest!

Bei der Selkersdorfer Gemeindeverbandsparafasse wurde im Monat März 64 Einzahlungen im Betrage von 10868 Mk. 48 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 41 Rückzahlungen im Betrage von 10632 Mk. 75 Pf.

Der langjährige, verdienstvolle Herr Gemeindevorstand Deklar Kästner in O b e r n a u n d o r f ist nach kurzem Krankenlager am Charfreitag früh nach einer Operation im Rücken gestorben. Möge ihm die Erde leicht sein!

Im Jahre 1900 gab es im H a n d e l s k a m m e r b e z i r k Rabenau 183 Aktiengesellschaften, die mit 715 766 718 Mark Kapital (Aktienkapital, Obligationen und Rücklagen) arbeiteten. Im Jahre 1909 wurden 203 Aktiengesellschaften mit Mark 642 29 655 Kapital gezählt.)

Das Denkmal zur Erinnerung an das furchtbare Brandereignis bei P o s t a, dem 9 brave Mann zum Opfer fielen, wird am S i b u r e r aufgestellt und geht seiner Vollendung entgegen. Der König wird der Einweihung beiwohnen.

Die in der Presse verbreiteten Nachrichten von Unvorsichtigkeit innerhalb der s ä c h s i s c h e n Regierung werden von der konservativen Parteikorrespondenz entschieden dementiert.

Der Arbeiter Julius Heinke aus R i p p i e n wurde wegen schweren Mißfallbetrugs in 3 Fällen vom Landgericht Freiberg zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Im Reichsener Bezirksauschuss fand über die Einleitung der revidierten Städteordnung in W i l d r u f eine längere Aussprache statt. Bedenken gegen den Beschluß des Stadgemeinderates Wildruff wurden nicht erhoben.

In einer Gemeinderatsitzung in R a d e b e u l wurde der Antrag, Radebeul zur Stadt zu erheben, mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der 16jährige Sohn des Arbeiters Birnbach in Lomnitz entwich nachts im Fieberdelirium aus dem Krankenhaus. Er wurde einige Zeit darauf auf einem Wirtshausweg aufgefunden und nach dem Krankenhaus zurückgebracht; auf dem Transport dorthin gab er jedoch seinen Geist auf.

Die Schuld an dem Vorfall soll niemandem beizumessen sein. Durch den Leichenbeschauer Röber aus Plauen wurde der Zementsteinfabrikant Paul Meißner aus Pausa i. B. wegen dem Verbrechen der B r a n d s t i f t u n g verhaftet. Im Hause Meißner wohnt im Erdgeschoß eine vermögende Frau namens Meißner, die in einer Ekerstube schläft. In dieser ist nun ein Feuer ausgebrochen, das vordereitete worden. Der Brand hatte einen Spuchnapf mit Petroleum gefüllt, ihn mit einem in welche ein Loch geschnitten war, das ein eingesehtes Zementstück hielt, zugedeckt und oben darauf war noch ein Zementstück gestellt, der den Schein des brennenden Lichtes abwehrte. Frau Meißner legte sich nichts ahnend gegen 10 Uhr zu schlafen. Infolge eines Unwohlseins schlief sie aber nicht gleich ein, auch wurde sie durch ein Bischen gestört. Sie sah nach der Ursache, als auch schon die Flammen aufschlugen. Bald nachher sofort eingeschlafen, würde sie bei lebendigem Leibe in das Feuer selbst verurteilt hätte.

Der Gutsbesitzer Waldau in Deubtha glitt vor einigen Tagen auf dem Heimweg bei dem heftigen Schneetreiben aus und brach den linken Oberschenkel kurz über dem Knie, außerdem ist das Kniegelenk ausgefallen. B. lag etwa zwei Stunden lang bei dem heftigen Unwetter auf der Straße, bis ihn zwei zufällig des Weges daherkommende junge Männer auffanden und für Hilfe sorgten.

Bei Kornhain, an der Eisenbahnbrücke, wo die Straße eine ziemliche Biegung hat, stürzte die 20jährige Martha Gerstmann von Wurzen aus dem Automobil und erlitt s c h w e r e innere Verletzungen, an denen sie starb. An der Fahrt hatten noch zwei Brüder teilgenommen. — In Politz an der Elbe verletzte der Arbeiter Roder den Angestellten des Konsumvereins Pohl durch Revolvererschüsse schwer und erschöpfte sich dann selbst. Der Grund ist Eifersucht.

**Kleine Notizen.** Ein entsetzliches Unglück ereignete sich im Rädlichen Stenbruch in Pillau. Drei Arbeiter wurden von einer plötzlich niederstürzenden Steinwand, auf der sie standen, mit in die Tiefe gerissen. Dadurch wurde der 40 Jahre alte Arbeiter Wiedemut tödlich verletzt. Die beiden anderen Arbeiter kamen mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davon. — Auf dem Übergange der Chemnitz-Stollberger Staatsstraße in Flur Zahndorf wurde ein Lastgeschirr des Gutsbesizers Müller in Pfaffenhain durch den Chemnitz-Dresdener Güterzug überfahren. Der Geschirrführer und die zwei Pferde wurden verletzt. — Ein Raubmordversuch wurde in Reutenroda verübt. Der 17 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Konrad überfiel den 73 Jahre alten Schäfer Heinrich Dietrich, der in der Scheune seines Arbeitsbets mit Holzkleinern beschäftigt war, und verfuhr ihm mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf, so daß der alte Mann blutüberströmt und bewusstlos zu Boden stürzte. Der Verbrecher raubte ihm sodann seine Barchast im Betrage von 150 Mark, die er in ein Taschentuch eingebunden bei sich führte. Die Polizei ermittelte bald den Täter, der auch ein umfassendes Geständnis ablegte.

Die 3 jährige Tochter des Sergeanten Müller in Großhain wurde von einem Zaungeschirr überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Bei Hapel unweit Weissen wurde der Leichnam eines jungen Mädchens ans Land gespült. In der Toten wurde das 13 Jahre alte Schulmädchen Habelt aus Dresden-Gotta festgestellt, das feinerzeit aus gekränktem Ehrgefühl in der Nähe von Briesnitz vor den Augen seiner Schulkameradinnen in die Elbe gesprungen und ertrunken war. — Aus der Saale wurde bei Köfen die Leiche des Pastors M o h r

aus Webau gezogen. Pfarrer Mohr war flüchtig geworden, weil er im Laufe der Jahre Kirchengelder der Gemeinden Webau und Köfeln im Betrage von über 100 000 Mark unterschlagen hatte. Mohr hat sich von dem Felsen der Ruedelsburg in die Saale gestürzt, nachdem er vorher seiner Gemeinde angezeigt hatte, daß er Selbstmord begehren werde.

**Dresden.** In den Zwingeranlagen wurde ein 20 Jahre alter, zugereister Mann bewusstlos aufgefunden. Der mittelgroße Mann hatte Weingeist zu sich genommen, um sich zu vergiften. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. — Eine 20 Jahre alte Fabrikarbeiterin R. ließ sich abends in ihrer an der Stollesstraße gelegenen Arbeitsstätte einschließen und drehte dann die Gasähne auf, um sich zu vergiften. Als später eine Arbeitsfrau die Fabrikräume betrat, fand sie das Mädchen bewusstlos vor. Die Lebensmilde beging den Vergiftungsversuch infolge Liebeskummer.

Im Schrammsteingebiete ist von einem isoliert stehenden Felsen in der Nähe der Schrammsteinaussicht ein Professor aus Berlin abgestürzt. Der Verunglückte erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

In Tuchlowitz i. B. durchschnitt die GastwirtsGattin Anna Marech ihrem 4jährigen Töchterchen, ihrem 7 jährigen Sohn und sich selbst den Hals. Die Frau beging die Tat wegen der fortgesetzten Mißhandlungen seitens ihres Mannes.

Nachts überfielen mehrere Wachen auf dem Wege nach Grotzky einen Postwagen. Sie erwiderten den Postillon und plünderten die Taschen desselben, sowie den Postwagen aus. Sie erbeuteten jedoch nur eine geringe Geldsumme. Die Polizei versichert, den Verbrecher auf der Spur zu sein.

Der 52jährige Bauarbeiter Herrn. Rob. Riebling aus Dresden wurde von Schülern in der Dresdner Weide erhängt aufgefunden.

**Kirchennachrichten von Rabenau.**

Sonntag, den 7. April, 1. heil. O d e r t a g. — Vorm. halb 9 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls; P. Prager-Deuben. — Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: P. Prager. Chorgesang: „Auf, mein Herz, schide dich“ von Albert Becker. — Nachm. 2 Uhr Taufen. — Montag, den 8. April, 2. O d e r t a g. — Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: P. Matthies-Dresden. — Chorgesang: „Heilig tönt im Himmel und auf Erden“ v. C. Seiser, herausgegeben von Wio Seiser. — Nachm. 2 Uhr Kirchentausen. — Nachm. halb 3 Uhr Trauung. — Nachm. 3 Uhr Begräbnis.

G e b o r e n: Am 23. März dem Tischler Otto Artur Börner eine Tochter.

G e s t o r b e n: Am 2. April Gust Hugo Paul Jeger, Stuhlauer in Rabenau, 42 Jahre 10 Tage alt, welcher am Charfreitag beerdigt w. ist — am 2. April Carl Heinrich Bödner, Schneidermeister in Rabenau, 55 Jahre 8 Monate 11 Tage alt, w. am Charfreitag beerdigt w. ist — am 5. d. Friedrich Deklar Kästner, Gemeindevorstand und Kirchenvorsteher in O b e r n a u n d o r f, 58 Jahre 5 Mon. alt, welcher am 2. O d e r t a g beerdigt werden soll.

**Kirchennachrichten von Somsdorf.**

1. O d e r t a g. — Vorm. halb 9 Uhr Beichte und Abendmahls. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Chorgesang: Auserwählten, O d e r t. für gemischten Chor und Orgel v. Bruno Seipold. — Kollekte für die sächsische Hauptbibelgesellschaft. — 2. O d e r t a g. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Aparte Damen- und Kinder-Konfektion zu billigsten Preisen!!**

**Schwarze Paletots**

lang, auch für starke Damen jetzt 13—30 Mark.

**Blaue Paletots**

mit Rückenträger oder Revers 10—20 Mark.

**Englische Paletots**

mit farbigem Krager oder Revers 4,75—25 Mark.

**Kostüm-Röcke**

schwarz, blau, grün, englisch 2,75—25 Mark.

**Wetter-Mäntel**

50, 55, 60—150 cm lang, nur gute, gefällige Ware 4—18 Mark.

**Carl May, Deuben.**

*Einmal trinken Milch immer gesund. wann man Kraftverminderndes Milchpulver zusetzt.*

*Das Ofafall mußst du!*

**Rot- u. Weiß-Weine** div. Kornbranntweine, Spirituosen u. Liköre empfiehlt **Schwind**.  
**Konserven,** Emmenthaler Käse :: **Carl Schwind** empfiehlt



## Bermischtes.

**Die Konfirmation** des jungen Fürsten Otto v. Bismarck, gleichzeitig mit der seiner Schwester der Gräfin Soleda, am Geburtstage des ersten deutschen Reichskanzlers gestaltete sich zu einer überaus stimmungsvollen Feier. Der erst 14 Jahre und sechs Monate alte Fürst, der einzige männliche Nachkomme und Träger des Namens unseres großen Kanzlers, wurde in der Kapelle des Mausoleums zu Friedrichruh in den Bund der erwachsenen Christen aufgenommen, während vor dem Eingangstor zur Gruft Hunderte deutscher Männer dem Gründer des Reiches ihre Huldigung darbrachten. Bald nach dem Großvater, der am 30. Juli 1898 aus dem Leben schied, verlor der junge Fürst den Onkel, den am 30. Mai 1901 als Oberpräsident in Königsberg verstorbenen Grafen Wilhelm v. Bismarck, und wenig über drei Jahre später, am 18. September 1904, den Vater, den Fürsten Herbert Bismarck. Im Juni 1892 hatte sich Fürst Herbert in Wien mit der Gräfin Margarethe Hoyos vermählt und Schloß Schönhausen bezogen, nach des Vaters Tode jedoch seinen Wohnsitz nach Friedrichruh verlegt. Dort wuchs der am 4. März 1896 in Schönhausen geborene Fürst Otto heran, dessen Erziehung die Mutter mit hingebender Treue und Sorgfalt leitete. Der in den Kinderjahren vielfach kränkelnde Fürst ist zu einem kräftigen Jüngling herangewachsen und als einziger Sproß des unvergeßlichen Reichskanzlers der herzlichsten Sympathie aller national denkenden Volkstheile gewiß.

**Die Allgemeine Luftfahrzeug-Ausstellung** — die „Alo“ — in Berlin, die am Mittwoch vom Prinzen Heinrich von Preußen, der als Förderer des Automobil- und Flugsports weit bekannt ist, eröffnet wird, hat eine nationale Bedeutung, denn das Ausland ist so gut wie garnicht vertreten. Anders war es vor fünf Jahren auf der „Alo“ in Frankfurt a. M., wo es noch keine deutsche Flugzeug-Industrie gab. Während z. B. in Frankreich im Jahre 1906 von Santos Dumont der erste gelungene 30 Meter-Flug gemacht wurde, denen sich bald hintereinander die Erfolge der Gebrüder Wright, von Farman, Paulhan, Bleriot usw. erreichten, begann in Deutschland erst im Jahre 1910 die gründliche, zielbewusste Arbeit der Konstrukteure, die in dem kurzen Zeitraum bis heute Bewundernswertes geleistet hat und die Vergleiche mit den ausländischen Flugmaschinen nicht zu scheuen braucht. Ganz hervorragend verdienen besonders die Leistungen der Motoren-Industrie genannt zu werden. Selbstverständlich fehlt es auf der „Alo“ auch nicht an einer wissenschaftlichen und kunsthistorischen Abteilung. Während früher viele Kreise der deutschen Flugzeug-Industrie gleichgültig teilnahmlos gegenüberstanden, ist das in der letzten Zeit anders geworden, besonders seit Kaiser Wilhelm einen hohen Preis für den besten deutschen Flugzeug-Motor gestiftet hat.

**Die Auslandschwärzerei der Deutschen** tritt nirgends so deutlich hervor als bei den Bekleidungs- und Wollentwürfen, was man jetzt bei Beginn der neuen Jahreszeit wieder am besten beobachten kann. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt u. a. hierzu: „Von „echt englischen“ Cheviot, der in Düren fabriziert wird, bis zu den „american shoes“ und den „Wiener Hüten“ — überall entblühen sich die gleichen beschämenden Bilder des Betrugs am deutschen Rationalgefühl. Kein anderer Industrie-Artikel erscheint gleich geeignet, die Auswüchse der atavistischen, auf gut Deutsch affenhaften Auslandschwärzerei zu veranschaulichen, wie gerade der Herrenhut. Alles ausländisch — und wer die Verhältnisse nicht kennt, muß zu dem Glauben kommen, daß überhaupt keine deutsche Hutindustrie besteht. Nach unseren Feststellungen ist die deutsche Hutfabrikation einer der entwickeltesten, leistungsfähigsten Industriezweige Deutschlands. In Paris, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm lauft das Publikum mit Vorliebe deutsche Herrenhüte! Der deutsche Hutler aber stülpt mit Hochgefühl einen englischen Filz auf das historische Denkerhaupt!“ — Und was mit dem Hut ist, so geht auch mit zahlreichen anderen Dingen. Das deutsche Publikum tut alles, um der schwer belasteten vaterländischen Industrie viele Millionen zu entziehen und damit die ausländische Konkurrenz zu stärken, und wir könnten das Geld im eigenen Lande doch weit besser gebrauchen.

**Die Verteilung des akademischen Nachwuchses** auf die einzelnen Berufe weist nach einer amtlichen Statistik bemerkenswerte Verschiebungen auf. Während in der juristischen Fakultät eine erhebliche Abnahme der Einschreibungen erfolgt ist, nachdem unlängst noch Überfüllung

herrschte, macht sich in der philosophischen Fakultät die gegenteilige Erscheinung bemerkbar. Nachdem dort vor einigen Jahren der Zustrom etwas nachgelassen hatte, so daß akademisch gebildete Lehrer gesucht waren, herrscht seit längerer Zeit eine derartige Überfüllung, daß garnicht abzusehen ist, wann und wie einmal die angehenden neuen Gymnasiallehrer zur festen Anstellung gelangen sollen. Nach den bisher gemachten Erfahrungen wird jedoch auch hier eine normale Regulierung gemäß Angebot und Nachfrage eintreten. Die medizinischen Fakultäten erhalten ständig steigenden Zuspruch, bei der Theologie sind die Veränderungen am geringsten, die Zahl der Einschreibungen ist seit Jahren die gleiche.

**Der Besuch des Königs Friedrich August von Sachsen in Wien**, der bekanntlich nach zuverlässigen Meldungen der Entmündigung der Frau Josefi gegolten hat, ist mit der Erbfolgefrage in Österreich-Ungarn in Verbindung gebracht und natürlich auch der deutsche Kaiser in diese Angelegenheit hineingezogen worden. Es wurde behauptet, Kaiser Wilhelm unterstütze die Erbfolge der Söhne des Thronfolgers Franz Ferdinand, während die Schwester des Königs von Sachsen die Interessen ihres Sohnes, des jungen Erzherzogs Karl Franz Joseph, vertritt, und daß der König Friedrich August von Sachsen jüngst in Wien gewesen sei, um dort die Interessen seiner Schwester wahrzunehmen. Der Wiener Besuch hatte jedoch mit der Thronfolgefrage nach einer amtlichen Dresdener Erklärung nichts zu schaffen. Daß sich unser Kaiser in die innerösterreichischen Angelegenheiten nicht einmische, ist selbstverständlich.

**Zeichenlehre Kongress**. Dem im Bürgerpale des Berliner Rathhauses toeben eröffneten 34. Kongress der Landesvereine akademisch gebildeter Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen Preußens ging ein herzliches Glückwunschtelegramm der Kaiserin zu, in dem die hohe Frau ihr Bedauern ausdrückte, infolge Erkrankung die Ausstellung nicht besuchen zu können. In der Begrüßungsrede betonte Bürgermeister Reide, daß die Ausstellung der Lehrer im Kunstgewerbe-Museum die erstaunlichen Fortschritte auf dem Gebiete des Schulzeichnens erweise, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die pädagogische Tätigkeit der Zeichenlehrer in ihrem segensreichen Wirken und Einfluß auf alle Lebensbereiche immer mehr und mehr geschätzt werden möge.

**Die Zeit im Handwerk**, die seit Jahrzehnten auf drei Jahre bemessen war, möchten einige Innungen auf vier Jahre ausgedehnt wissen, da der Besuch der Pflichtfortbildungsschule der Lehrlinge die Zeit der gewerblichen Ausbildung der jungen Leute verkürzt. Die Regierungen sind bisher nicht geneigt, den geäußerten Wünschen zu entsprechen, sondern meinen, daß die Unterweisung der Lehrlinge infolge ihres Besuches der Fortbildungsschule den Meistern erspart werde. Tatsache ist es, daß das Handwerk über empfindlichen Mangel an geeigneten Lehrlingen klagt. Dieser Mangel würde jedoch durch eine Ausdehnung der Zeit nicht behoben, sondern eher noch verstärkt werden. Es wird daher einstweilen wohl bei den drei Jahren bleiben, wenn auch nicht verkannt werden kann, daß diese Zeit für die gründliche Erlernung des Handwerks etwas kurz bemessen ist.

### Der Landmann im Frühling.

Nun segne Gott im neuen Jahre  
Die Arbeit, deren ich mich freue,  
Die Furchen, die ich wieder fahre,  
Die Aussaat, die ich wieder streue!  
Ich will auf meinen Gott vertrauen,  
Wie ich getan zu allen Zeiten;  
Er wird auch dieses Jahr mein Bauen  
Mit seiner Gnadenhand begleiten.  
Ich will mit neuem Glaubensfeuer  
Recht innig seine Hand umfassen;  
Er liebt und leitet mich auch heuer:  
Er hat mich ja noch nie verlassen.  
Da steigt die liebe Lerche wieder  
Und richtet meinen Blick nach oben:  
Ich will auch meines Herzens Nieder  
Erhallen lassen, Gott zu loben.  
Da liegt mein vielgeliebter Acker,  
Als wolle er mein Herz bewegen:  
O bitte doch für mich recht wacker  
Auch dieses Jahr um Gottes Segen!

**Die Einigungsverhandlungen im nordamerikanischen Kohlenarbeiterstreik** nehmen einen günstigen Verlauf, so daß mit einer baldigen Wiederaufnahme seitens der mehr als 420.000 streikenden Bergleute gerechnet werden darf.

**Der Zimmermannsstreit**, der gleichzeitig mit den Bergarbeiterausständen in Amerika proklamiert wurde, sieht bisher etwa 20.000 Zimmerleute im Auslande. — Die englischen Seeleute verlangen ebenfalls erhöhte Löhne; außerdem sollen die Reeder das Mannschaftspersonal vermehren und mehrere tausend asiatische Schiffsarbeiter entlassen.

**Die verschwandenen Berliner Gymnasialkassen** haben sich bis auf einen, den Sohn eines Majors, wieder bei ihren Eltern völlig erschöpft eingefunden, ohne ihre Selbstmordabsicht ausgeführt zu haben. Weiter wird noch ein 15-jähriger Quataner vermißt. Für einen Teil des Schulgeldes, das ihm die Eltern übergeben hatten, hat er sich einmal Revolver gekauft. Der junge Mensch ist früher schon einmal nach Oberitalien durchgebrannt.

**Das Morphium**. Eine Kindertragödie ereignete sich in Posen in Oberschlesien, wo die 4 Kinder einer Bergmannsfamilie die der Mutter verordnete morphiumhaltige Medizin austrantien und den Wirkungen des Morphiums erliegen. — Weiter wurde in Hannover ein junges Mädchen aus Nienberg in Pommern im Morphiumrausch in die Elbe geschleppt und dort ermordet und beraubt.

**Im den Häften Frankreichs und Englands** sind in der letzten Schneestürme eine Reihe Schiffe gestrandet; infolge dessen werden zahlreiche Schiffstrümmern, Planken, Rettungsgeräte, Bekleidungsstücke am Meeresufer angehäuft. Auch im Schwarzen Meere haben gewaltige Stürme gewütet und den Untergang mehrerer Fischerboote verursacht.

**Das Opfer des Autos** infolge allzu schnellen Fahrens nehmen täglich zu. Mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern in der Stunde fuhr in Mailand das Automobil des Marquis von Medici durch eine Straßenbiegung und kippte über die Seite. Einer der Insassen wurde sofort getötet, während die fünf übrigen schwere Verletzungen erlitten. — Bei dem schrecklichen Brand eines Wohnhauses in Grünhalden im Jahre 1898 starb der Sohn des Bauarbeiters Bieme in den Flammen um, während zwei seiner Brüder schwere Brandwunden erlitten. — Der amerikanische Multimillionär Pierpont Morgan, der für gefälschte kopierte Manuskripte, die in Oberägypten gefunden sein sollten, eine riesige Summe bezahlt hatte, kann diesen Verlust, den er seiner Sammelwut gegenüber mit leblichen Wutern reich gezeichnet ist.

**Die Rückkehr der englischen Bergleute zur Arbeit** nimmt weiter zu. Insgesamt sind bisher über 30.000 Kohlenarbeiter wieder eingezogen. Bei der Abstimmung über die Fortdauer oder Beendigung des Streiks enthielten sich die meisten Ausständigen der Stimmabgabe, doch dürfte demnächst veröffentlicht werden, eine wenn auch nur schwache Mehrheit für die Beendigung des Ausstands sich ergeben. Obwohl die Bergleute ganz England aufnahmen, denn obwohl die Führung der Streikenden bisher im allgemeinen mustergerig war, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die Disziplin sich in der fortschreitenden Not etwas lockerte. So beteiligten sich in Houghton Tausende von Ausständigen an einem Sturm auf das Empiretheater und einer Reihe Bäden.

**Die bayerische Auslegung des Jesuitengesetzes** weise die „Kreuz-Ztg.“ als irrtümlich zurück. Wenn nach dieser neuen Auslegung, die dem Bundesrat zugegangen ist, so soll das konteraktive Blatt, die Jesuitenpater in allen bayerischen Klöster predigen und die Berichte über den Jesuitengesetz dem Kaiser zustellt, so hätte sich die bayerische Regierung auch in einem Befehl an den Bundesrat, wenn es seine Auslegung dem Bundesrat als Interpretation Bayerns unterbreitet hätte.

**23 Millionen Ueberschuß** wird der Reichsetat für dieses Jahr aufweisen, wenn die Einnahmen im März, wie angesehener ist, ebenso reichlich gekostet sind, wie in den ersten Monaten des Jahres. Diese an sich erfreuliche Tatsache ist die Deduktion der Wehrverlagen ganz auf den Reichsetat zu übernehmen und von neuen Steuern, also der Aufhebung der Branntwein-Steuer, abzusehen. Davon nach den Bundesratsbeschlüssen keine Rede mehr sein.

## So hat sie Gott geschlagen.

Historischer Roman aus der Franzosenzeit 1912 von Bernhard v. Guisek.

„Überlegen Sie, Herr Graf, Schloß Verla ist doch nicht zu verachtende Witz.“  
„Sie gar nicht mehr zu verachten haben,“ rief Graf von Verla lachend aus. „Aber wie schon gesagt, meine Privatangelegenheiten sind für den Augenblick ganz aus dem Spiele bleiben. Ich habe sehr schlechte Nachrichten aus Russland. Nun, ich muß schon in den nächsten Tagen nach Hause fahren. Ich muß schon in den nächsten Tagen nach Hause fahren. Ich muß schon in den nächsten Tagen nach Hause fahren.“

„Aber das noch! Auch das noch,“ jammerte Twittelmann; „Ihre Worten vertraut und nun lassen Sie mich greulich!“  
„Ich verstehe nicht, Herr Graf, was Sie mir mit diesen Worten für eine Art von Scherz machen wollen.“  
„Ich verstehe nicht, Herr Graf, was Sie mir mit diesen Worten für eine Art von Scherz machen wollen.“  
„Ich verstehe nicht, Herr Graf, was Sie mir mit diesen Worten für eine Art von Scherz machen wollen.“

„Ich verstehe nicht, Herr Graf, was Sie mir mit diesen Worten für eine Art von Scherz machen wollen.“  
„Ich verstehe nicht, Herr Graf, was Sie mir mit diesen Worten für eine Art von Scherz machen wollen.“  
„Ich verstehe nicht, Herr Graf, was Sie mir mit diesen Worten für eine Art von Scherz machen wollen.“

und auf allen Poststationen nahm er frische Pferde, es konnte kosten, was es wollte. Die Angst trieb ihn zu fieberhafter Eile an, denn er, der reiche Twittelmann stand jetzt tatsächlich vor dem Ruin.

Die unzufügigen verschwenderischen Ausgaben seiner Gattin und Kinder seit ihrem Einzug auf Schloß Verla hatten seine großen Einnahmen verflungen. Er selbst hatte dabei alle ruhige Ueberlegung verloren und sich in die gewagtesten Spekulationen eingelassen. Wenn nun wirklich die französische Herrschaft hier zusammenbrach, was nach den Worten des Grafen Dumont kaum zu bezweifeln war, stand ihm nur Schimpf und Schande bevor.

Wie würde der Kreisphyllus, der jetzt das Vermögen des abwesenden Freiherrn von Verla verwaltete jubeln, wenn er erfährt, daß Schloß Verla ihm wieder abgesprochen und die ganze Nachbarschaft würde ihm diese Niederlage nicht minder gönnen.

Diese Rückreise von Düsseldorf war die schrecklichste seines Lebens, nachdem ihm zur Gewissheit wurde, daß alles über ihn zusammenbrach wie ein Kartenhaus, seine stolzen Pläne in ein Nichts zerfielen. Aber was half es, wenn er mit den Fäusten jetzt knirschte, wenn er die Hände ballte und den Grafen Dumont verfluchte.

Nur so schnell wie möglich nach Hause jetzt zusammenrücken was möglich war, ehe alles bekannt wurde und fort, fort, ganz gleich wohin, mochten sich seine Gläubiger an seine Liegenheiten halten. Augenblicklich war sein Kredit noch unerschütterlich, auch hatte er bedeutende Kapitalien in seiner Amikasse vorräthig, wenn er sich nun reich mit dem Kreisphyllus in Verbindung setzte und diesem Schloß Verla übergab, dann mußte dieser die damals erhaltene Summe zurückzahlen und ihm blieb eine ganz bedeutende Summe zur Verfügung, mit welcher er in einem anderen Lande sich eine neue Existenz gründen konnte.

Als ihm während der Fahrt und nachdem er den ersten Schrecken überwunden hatte, diese Gedanken sich ihm aufdrängten, wurde er wieder ruhiger und begann in allen Einzelheiten seine nächsten Schritte zu überlegen.

Es war spät in der Nacht, als er von seiner Düsseldorf-Reise auf Verla eintraf, aber während dieser Nacht gab es für ihn keine Rast mehr. Nach weite er seine Gattin und die Kinder, um sie mit seiner Lage bekannt zu machen und sie von der baldigen Abreise von Verla zu überzeugen. Aber diese hätten durch ihr lautes Geschrei und Wehklagen ihm bald seine Pläne verdorben, wenn er ihnen nicht gedroht hätte, allein zu fliehen.

Frau Twittelmann war ihrer Sinne kaum noch mächtig, als sie sich so plötzlich aus ihrer stolzen Höhe herabgestürzt sah; der ganze Vorrat ihrer Schimpfparole ergoß sich auf den Gatten, der wie wahnfinnig von Zimmer zu Zimmer rannte und alles baare Geld und Kostbarkeiten zusammenwarf, in Koffer verpackte, mit denen er, sobald er am nächsten Tage das Geschäft mit dem Kreisphyllus abgewickelt hatte, mit unbekannter Route abreisen wollte. Ein heftig erscheinender Grund zu dieser schnellen Abreise der Dienerschaft gegenüber würde sich schon finden.

Wäre Twittelmann aber weniger aufgeregter, weniger unvorsichtig gewesen, so hätte er bemerkt, wie einer der Diener, ein verschmitzter Bursche, der durch den ungewöhnlichen Vorrat in den Zimmern seiner Herrschaft aufmerksam geworden war, ihn heimlich beobachtete und verschiedene Worte aus Twittelmanns Redereien zwischen diesem und seiner Gattin aufzufangen hatte.

„Der Vogel will ausfliegen, so hat die Herrlichkeit hier ein Ende, hm, da ist es Zeit auch für mich zu sorgen. Jetzt heißt es anpassen, in welchen Koffer er das Geld ist, ein hübsches Täschchen mag es sein und dann morgen beim Verlassen der Koffer in den Wagen es noch ein hübsches Gewand aufstellen,“ sagte der Diener vor sich hin und lachte sich kichernd in das Flüstern.

Ein schwerer Gang war der, den Twittelmann am nächsten Morgen zum Kreisphyllus machen mußte. Noch einmal nahm er seine ganze Courage zusammen, um selbstbewußt und unbefangenen bei demselben aufzutreten.

(Fortsetzung folgt.)

# Amtshof Rabenau.

3. Osterfeiertag, am 9. April

## Grosses Extra-Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des k. k. S. Feldart. Regts. Nr. 64 in Pirna. Direktion: Paul Arnold, Obermusikmeister.

**Gutgewähltes Programm.**

Eintrittspreis: Im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf. Anfang 1/8 Uhr

Hierauf: **Grosser Ball.**

Hierzu laden erg. ein P. Arnold, Kgl. Obermusikmeister, u. Veruh. Frenzel.

**Dramatischer Verein „Frohsinn“, Rabenau.**  
Sonntag, den 7. April 1912 (1. Osterfeiertag)

## Theater

im Saale der König Albert-Höhe. Zur Aufführung gelangt:

„Die Goldgrube“

Schwank in 3 Akten von Karl Laufs und Wilhelm Jacoby.

Vorverkaufskarten à 40 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen und bei den Mitgliedern zu haben. An der Abendkasse 50 Pf. Einlass 7 Uhr — Anfang 8 Uhr. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

**T.-U. „Frohsinn“ Seifersdorf.**  
Sonntag, 7. April (1. Osterfeiertag)

## Theater-Abend

zum Besten seines Turnhallenbaufonds. Zur Aufführung gelangt:

**Der Tiroler Franzl.**

Eintritt 40 Pf. Anfang 8 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bitten der Turnrat u. Turnhallenbau-Komitee. Programms im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Fischer und im Gasthose zu haben.

## Gasthof Obernaundorf.

Osterfonntag, den 7. April 1912

**Zither-Konzert.**

ausgeführt vom Zitherverein Deuben. Dirigent: Robert Ebnel. Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Vorverkauf 30 Pf.

Einen genussreichen Abend versprechend, laden ergebenst ein **E. Uhlmann und Frau.**

## Gasthof Grossölsa.

Montag (II. Feiertag)

**TANZ-MUSIK**

ausgeführt von der uniformierten Stadtkapelle Tharandt. (Dirig. Philipp.) Um gütigen Besuch bitten **Max Menzer und Dir. Philipp.**

III. Osterfeiertag

**Theater** vom Dramat. Verein „Frohsinn“, Rabenau.  
Zur Aufführung gelangt: „Die Goldgrube“.

Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Pf., an der Abendkasse 40 Pf. Einlass 7 Uhr — Anfang 8 Uhr. — Es laden freundl. ein der Vorst. u. M. Menzer.

## Gasthof Kleinölsa

2. Feiertag

**schneidige Ballmusik.**

Hierzu laden ganz ergebenst ein **Georg Menzer u. Frau.**

## Gasthof Obernaundorf

2. Feiertag

**schneidige Ballmusik,**

wozu freundlichst einladen **E. Uhlmann u. Frau.**

## Gasthof zum Erbgericht, Borlas

**Schöner Osterausflug.**

2. Feiertag von 4 Uhr an

**Feine Ballmusik.**

**ff. Speisen u. Getränke.** Hochachtungsvoll **Max Schleinitz u. Frau.**

## Amtshof Rabenau

2. Feiertag

**schneidige Militärballmusik**

vom verstärkten Orchester

Um freundlichen Besuch bitten **Bernhard Frenzel u. Frau**

## König Albert-Höhe Rabenau.

Montag, den 2. Feiertag

**starkbesetzte öffentliche Ballmusik,**

wozu ergebenst einladen **Ernst Baermann und Frau**

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Hied, Rabenau

## Gasthof Lübau.

2. Osterfeiertag

**starkbesetzte Tanzmusik**

Zu freundlichem Besuche laden ergebenst ein **Ernst Richter u. Frau.**

## Gasthof Spechtritz.

Am 2. Feiertag ein feines Dänzchen.

Selbstgebackene Pfannkuchen.

à Tour 5 Pfennig Hierzu laden freundlichst ein **Max Hertel u. Frau.**

3. Osterfeiertag

## Grosses Schlachtfest

Früh 10 Uhr Wellfleisch. — Abends: Münchner Schlachtschüssel  
Bratwurst mit Sauerkraut.

## Billigstes Angebot für Damen-Konfektion.

**Schwarze Paletots (lang)**  
auch für sehr starke Damen passend,  
in aparteften Ausführungen  
jetzt à 11.90, 14, 16 b. 38 Mk.

**Farbige u. blaue Paletots**  
reizende Machart mit feinen  
Garnierungen  
jetzt von 5.90 bis 25 Mk.

## Kaufhaus Fortuna

Deuben.

## Gasthof Cossmannsdorf.

Anfang 1/8 Uhr Sonntag, den 1. Osterfeiertag Eintritt 40 Pf.

**feines KONZERT**

vom Männergesangsverein „Sängerkunst“, bestehend in gesanglichen und humoristischen Aufführungen. — Turnische Vorführungen.

Montag, den 2. Feiertag

## Grosses pompöses Frühlings-Ballfest

mit dem neuen illustrierten Sensations-Tanzschlager:

Sehenswert! **Die große Revue im Franuland!** Sehenswert!

Niesen-Transparent-Gemälde, ein Meisterwerk der modernen Malerei!  
Konkurrenzlose Arbeit! — Wirklich überraschend!

Dienstag, den 3. Feiertag, von 4 Uhr an im Ballsaale

**Freikonzert. Abends: Der hochelegante Damenball!**

Im Tunnel: Am 2. Feiertag von 4 Uhr an bei freiem Entree Auftreten des  
überall beliebten Gesangshumoristen **Hans Tschab.**

Fröhliche Ostern wünschend, bitten um freundlichen Besuch **M. Wehlich u. Frau.**

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weisse, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

**Stedenpferd-Bienenmilch-Seife**

a St. 50 Pf., ferner macht der

**Dada-Cream**

rote und rötliche Haut in einer Nacht weiss und sammetweich. Tube 50 Pf. bei

**Karl Höber, Drogerie.**

**Kartoffeln Schwind.**

## Militär-Verein Rabenau

und Umgegend.

Sonnabend, den 6. April

Monats-Verammlung.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder

erwünscht.

**Der Vorstand.**

**Chines. Tee**

in die Feiertage.  
**H. Selbmann, Hauptstrasse 49.**

## Die feschesten Herren- und Jünglings-Anzüge

in modernsten braunen, grauen und blauen Farben

z. T. gleichwertig besserer Maßkonfektion

finden Sie in 100facher Auswahl

von 12 bis 38 Mk.

:: in ::

## Kaufhaus Fortuna Deuben

Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet.

Von Dienstag, den 9. d. Mts. ab, stelle ich wieder einen großen Transport

**vorzüglich. Milchvieh**

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend zu bekannt soliden Preisen u. reeller

dienung bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg.** Telephon Amt Deuben Nr. 96. **Emil Kästner.**

# Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten Beiblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf, Klein- u. Großhölza,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Kleinanzeigen 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cossmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtitz etc.  
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 42. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 6. April 1912 Fernsprecher: Amt Deuben 2120 25. Jahrgang.

## Aus Nah und Fern

Rabenuan, den 6. April 1912.

Für Schulgemeinden dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Vereinigung für hauswirtschaftlichen Unterricht im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Mitstadt in einer kürzlich, unter dem Vorsitz von Hrn. Amtshauptmann Dr. Streit abgehaltenen Mitgliederversammlung aus ihren Mitteln 500 Mark bewilligt hat, womit Schulgemeinden auf Ansuchen Beiträge zur Beschaffung von Nähmaschinen für den Schulunterricht gewährt werden sollen. Die Vereinigung würde an die Gewährung solcher Beiträge den Vorbehalt knüpfen, daß die Nähmaschinen der betreffenden Schulgemeinden auch von einer etwaigen Abendnähschule mitbenutzt werden können, die von der Vereinigung eingerichtet oder unterstützt werden sollte.

In der kürzlich unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Grundt in Dresden abgehaltenen Generalversammlung des Vereins sächsischer Holzindustrieller wurden die nach den Satzungen auscheidenden Vorstandmitglieder einstimmig auf weitere 3 Jahre wiedergewählt. Aus dem vorgetragenen Geschäftsbericht ging hervor, daß im vergangenen Geschäftsjahr 62 Firmen mit 111 Gattern beigetreten sind, so daß der Verein jetzt einen Mitgliederbestand von 186 Firmen mit 505 Gattern aufweist. Die von den einzelnen Sektionsvorständen erstatteten Berichte über die Verhältnisse in den Ortsgruppen-Bezirken wurden mit Interesse entgegengenommen. Nachdem noch die Herren Vertreter vom Verein der Holzindustriellen für Thüringen über die Geschäftslage in ihrem Gebiete gesprochen hatten, wurde mit Rücksicht auf die immer mehr aufsteigende Tendenz der Einkaufspreise eine mit dem 1. April in Kraft tretende allgemeine Preiserhöhung für fichte und tannene Kanthölzer um 1 bzw. 2 Mk. beschlossen.

Das neu zu errichtende Kavallerie-Regiment kommt

nach Trier. — In der Dynamitfabrik in Wärgendorf bei Siegen explodierte ein mit 1000 Kilogramm Säure gefüllter Behälter. Ein Schlossermeister und ein Ingenieur wurden getötet. — In Japan ist Kriegsminister Baron Ishimoto gestorben. — In den Vereinigten Staaten haben über 400 000 Kohlenarbeiter die Arbeit eingestellt. — Aus ganz Thüringen wird Kälte und schwerer Schneefall gemeldet.

mer im Schneidergewerbe wurde beschlossen, den Frankfurter Beschäftigten nicht beizutreten und die Arbeit bis auf weiteres nicht wieder aufzunehmen.

Der Inhaber des zusammengebrochenen Bankgeschäfts Sorauer und Förster in Deutzen ist wegen Verstoßes gegen das Depotgesetz verhaftet worden. Die Bankfirma Sorauer u. Förster hatte ihre Zahlungen Mitte Februar eingestellt. Die unmittelbare Ursache des Zusammenbruchs war die Zahlungseinstellung der Goldfirma Goldstein in Königsbrunn, die mit 3 Millionen Mark fallierte. Die Passiven der insolventen Bankfirma wurden auf 4 Millionen geschätzt. Die Reichsbank hat etwa 750 000 Mk. zu fordern.

## Für den Osterbedarf!

Schürzen

in 500facher Auswahl

Neuheiten

für Damen und Kinder weiß schwarz farbig in Satin, Cloth u. Alpaca.

Carl May,  
Deuben.

Dem künftigen Reichshauptstadt-Wettbewerb soll der freiwerdende Posten des Oberbürgermeisters von Frankfurt a. M. angeschlossen werden. — In einer kottgehabten Versammlung der Arbeiter-

## Gelegenheitskauf!

Stickerei

1000

ca. 20 Proz. unter Preis.

Meter in 4 1/2 Meter Stücken  
Cambrie und Matapolane

Carl May, Deuben.

## H. Broschmanns Tanz-Lehr-Institut.

Mittwoch, den 17. April, abends halb 9 Uhr, beginnt im Hotel Rabener Mühle ein Kursus für Tanz u. gesellschaftl. Umgangsformen. Um gefällige rege Beteiligung bittet H. Broschmann.

## Strohhut-Näherinnen

für Ober- und Unterstichmaschine auf alle Sorten Geflechte finden noch sehr lohnende Beschäftigung bis Pfingsten bei V. Kronheim, Dresden, Seidnitzerstrasse 9.

## Tierarzt Dr. Wagner

von Herrengasse 90 verzogen nach

Bahnhofstrasse 214 I. Dippoldiswalde. Telefon Nr. 96.

Persil

für Kinderwäsche (Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Unentbehrlich für jeden kinderreichen Haushalt. Vereinfacht und erleichtert das tägliche Waschen der Säuglingswäsche, macht sie geruchfrei und schneeweiß, selbst wenn vorher stark vergilbt. Bestes Desinfektionsmittel bei Krankheiten.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der stoffhellenden

Henkel's Bleich-Soda

## Geschmackvolle

## Knabenbekleidung

ca. 500 Anzüge von 2.25—18 Mk.

Ich biete hierin eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl moderner, hübscher Neuheiten zu niedrigen Preisen. Besonderen Wert lege ich auf dauerhafte, strapazierfähige Stoffe und wirklich geschmackvolle Ausstattung.

## Kaufhaus Fortuna

Größtes Spezialgeschäft d. Planenschen Grundes. Deuben. Größtes Spezialgeschäft d. Planenschen Grundes.

## Eine Wohnung

zu vermieten, Bahnhofstr. 80.

## Heilmagnetiseur, Masseur

empfehlenswert bei Rheuma, Gicht, Nervenleiden. H. Zimmermann, Cossmannsdorf No. 11

## Getrocknete Steinpilze

in Paketen zu 10 und 20 Pf. empfiehlt Fritz Pfolenhauer.

## Strümpfe

werden neu- und angestriekt, sowie einstricken v. Sweaterärmeln bei A. Zimmermann, Hauptstrasse 54 I.

Ordnungsgemäßes Hausmädchen 16—18 Jahre alt, per 15. April gesucht. Gasthof Walter.

Coks u. Anthracit empfiehlt Karl Wunschmann.



Kinderwagen, Klappwagen in reicher Auswahl. Leiterwagen

in allen Größen und Stärken empfiehlt Albert Schelzig, Rabenau.

## Tell-Eier u. -Glocken

passend zu Ostergeschenken und zum Füllen von Ostertüten, empfiehlt Fritz Pfolenhauer.

## Zur Frühjahrssaat

empfehle Rotklee, atestiert seidefrei und garant keimfähig. Erbsen, kleine gelbe, echt englisch, Reygras. Berliner Tiergartenmischung. :: Bleichrasenmischung. Thymotegras, sowie sämtliche Gemüse- und Blumensamen. Carl Schwind.

Melangemarmelade m. Himbeer empf. Fritz Pfolenhauer.

Drucksachen

hierin in geschmackvoller, sauberer Ausführung preiswert die Buchdruckerei Joh. Fleck.

oben in geschmackvoller, sauberer Ausführung preiswert die Buchdruckerei Joh. Fleck.

zum Kauf: Strümpfe, Socken, Socken, Socken

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

vom Kgl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

## Potschappel

Tharandter Strasse (Neuer Goldner Löwe)

Wir halten unsere Dienste für die Vermittlung aller Arten von Bankgeschäften unter kulantem Bedingungen angelegentlichst empfohlen, insbesondere befassen wir uns mit

**Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung**  
**Scheckverkehr, Eröffnung laufender Rechnungen**  
**Diskont und Inkasso von Wechseln**  
**An- und Verkauf und Beleihung von Wertpapieren**  
**Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen**

**Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust**  
**Vermögensverwaltung**  
**Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots**  
**unter gesetzlicher Haftung**  
**Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das**  
**In- und Ausland.**  
**unter dem eigenen Verschluss des Abmieters**  
**und dem Mitverschluss der Bank befindlich,**

## Stahlschrankfächer (Safes),

stellen wir zu günstigen Bedingungen zur Verfügung  
 Telefon: Amt Deuben-Potschappel  
 Nr. III.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt  
 Depositenkasse Plauenscher Grund.

## Schuhwaren z. Osterfeste



in den neuesten Mustern,  
 empfiehlt in grosser Auswahl

**Ernst Hammer,**

Schuhmacherei mit elektr.  
 Betrieb,  
**Gross-Oelsa.**

**Kaiser-Borax**

Zum tägl. Gebrauch im Waschwasser, macht dasselbe weich u. mild, beseitigt rauhe oder gerötete Haut u. gibt idealen Teint, zart und guttig; auch bewährtes Hausmittel. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. mit Anleitung. **Kaiser-Borax-Seife 50 Pf.** besonders für Körperwaschungen u. Bad. Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

## Fabrik-Grundstück

m. Wasserkraft, 8100 qm Areal m. Nebengebäude, nahe Freiberg gelegen, für Holzwarenfabrik passend, ist billig zu verkaufen. Offert. unter „G. M. 864“ an **Zuvalidentauf Dresden.**

## Zum bevorstehenden Osterfeste

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Overtüten**; zur Füllung: **Biskuits, Teegebäd, frische Kaisermatronen, 3 Pf.-Pfeffertuchen, 3 Pf.-Waffelplättchen** sowie **div. Schokoladen u. Confect** von nur guten Firmen, ebenso gr. Auswahl in **Overtüren u. -hasen.**

**Anna Börner, Hainsberger Str. 26.**

Keine Kunst ersetzt echten Honig!

**Honig,** hellgold, garantiert rein, in Schraubengläsern von 1 u. 1/2 Pfd., sowie ausgewogen, empfiehlt **Carl Schwind.**

Echter Honig nährt und wehrt!

## Würmer

ohne künstl. Erfolg angewendet hat, versuche die althergebrachten **Wurmpreparate.** Stat 75 u. 1. A. and. Wurmmittel von Dr. Salomonis-Apotheke Dresden-A., S. Neumarkt 8.

## Tücht. Stuhlpolierer

f. regelmäßige Beschäftigung sof. gef. **P. Böhm, Reuhafen.** 1. Feiertag 1. Frech. Hainsberg. Neue Str. von nachm. 2 Uhr ab.

## 2 Maschinenarbeiter

auf Lochmaschine und Abrichtmaschine, sowie **mehrere Stuhlbauer** suchen **Ernst Wolf & Cie.**

## Jüngerer zweiter Meister

für Stuhlfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, die zeichnen können, werden bevorzugt. Gest. Offert. mit Angab. der Gehaltsanprüche unt. „S“ zu richten an die Expedition dieses Blattes.

## Ein tüchtiger, perfekter Sofabauer

für sofort dauernd in gutlohnende Beschäftigung gesucht. Stuhl- u. Sofafabrik **Christ. Müller, Oberplanitz.**

**Meine Uhr** geht nicht mehr! Wo soll ich selbige hinführen? Zum Uhrmachermeister **Kern,** Hauptstr. Dort werden alle Uhren unter mehrjähriger Garantie bei sofortiger Preisangabe gut und gewissenhaft repariert.

**Kinderwagen, Klappwagen, Ruhestühle** Gr. Ausw. Dresdens. **Paul Schmidt,** Dresden-A. Moritzstrasse 7 I. Etage. Telefon 4569.

## Saatkartoffeln

als Kaiserkrone, Rosen, Juli-Nieren, Magn. bonum, Woltmann, Industrie, Weisse Königin, Imperator etc. besorgt prompt und billigst **Carl Schwind.**

## la Oliven- u. Oel

empfeht **Fritz Pfotenbauer.**

## Sparkasse Hainsberg.

Im dasigen Gemeindeamt geöffnet: **Dienstag und Freitag** nachm. von 2-6 Uhr. Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 % Einlagen verb. streng geh. gehalten.

**Halberstädter Brühwürstchen** bei **Schwind.**

**Russ. Salat — Schwind.**

## Kleider - Kostüme

Taffet-Glacié ist die große Mode u. wird für das kommende Frühjahr besonders für Straßen- und Gesellschaftskleider sowie auch Jackett-Kostüme Verwendung finden; ebenso Camiflor, d. I. changeant Seide, welche in entzückenden Farbestellungen gebt. wird. Rüschen od. Volants bilden d. Garnit. d. Kostüms, auch ist der in den verschied. Ausführ. eines. Arme neu. Kleider a. bedruckt. Voile mit Blumenmuster, od. Bordüren zeigen, auf farbigem Unterkleid gearbeitet, in geschmackvollen Zusammenstellungen eine neue Mode-Richtung an.

Das Jackett-Kostüm, als unentbehrliche Straßentouille, zeigt als eine neue Modeerscheinung das einseitige Revers, farbige absteckende Aufschläge. Zur Verarbeitung kommen f. dieses Frühjahr in erster Linie als besond. Neuheit Fresko oder buntfarb. Frontier-Stoffe. In Verbindung mit dem einseitig gestellten Revers wird der Rock des Kostüms ebenfalls einseitig garniert. Das Jackett selbst ist mehr oder wenig kurz an den Vorderenden abgerundet. Das Kostüm wird vorzugsweise aus genoppt., gestreift. oder geköperten Stoffen hergestellt.

**Jack. - Kostüm** aus Stoffen englischer Art, auf Halbseide gefüttert, kurze flotte Form (linke Abbildung) M 24.00

**Kleid** aus bedrucktem Voile mit Pongeseide unterlegt, Seidenblenden (mittl. Abbildg.) M 55.00

**Letzte Neuheit!** Sehr vornehmes **Kostüm**, dunkelblauer Cheviot, Spitzengarnitur, preiswert (rechte Abbildg.) M 98.00

<b>Kleid</b> aus getupft. Wollmusselin m. uni Wolltaffet und Spachtelkragen M 19.00	<b>Jackett-Kostüm</b> aus mel. Stoffen, auf gute Halbseide gefüttert. M 30.00
<b>Kleid a. Voile</b> , m. Pongeseide unterlegt, reiche Stickerei, Tülleinsatz M 38.00	<b>Jackett-Kostüm</b> aus gestreiften Stoffen, einseit. Revers-Stellung M 35.00
<b>Kleid</b> aus Taffet changeant in hochmod. Farben, Rock mit Rüsche M 48.00	<b>Jackett-Kostüm a. blau</b> , Cheviot, mit Borten geschmackv. garniert M 40.00
<b>Kleid</b> aus reinw. Popeline, mit geschmackv. Stickerei verarbeitet M 62.00	<b>Kostüm</b> , jugendl. flotte Form, aus genoppten Stoffen englischer Art M 47.00
<b>Kleid</b> aus uni Taffet, hochm. Form, Taille m. klein. Plissee, Stickerei M 82.00	<b>Jackett-Kostüm</b> aus blauem oder schwarzem Cheviot, Miederrock M 57.00
<b>Kleid a. prima Popeline</b> , kleidsame vornehm. Fass., Spachtelinsätze M 118.00	<b>Jackett-Kostüm</b> aus Taffet-Glacié, neueste Mode, M 100.—, 150.— bis 250.00

Hunderte von günstigen Piecen finden Sie im Renner-Katalog, den Sie gratis erhalten

DRESDEN - ALTMARKT

# RENNER

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Bied, Rabenau